

# Grundschulcampus im Blick

Fakten und Infos – S. 2 | Kosten: Kann Glienicke sich das leisten – S. 3 | Das sagen die BM-Kandidaten – S. 4

## Das neue Haus 6 – Ein Gewinn für ganz Glienicke

*Mehr Raum für Lernen, Kultur und Gemeinschaft*



© GSAI Galandi-Schirmer-Architekten

### MEINUNG

**Astrid Wirth**

Elternsprecherin  
und Glienickerin



**Warum wir endlich eine vernünftige und nachhaltige Entscheidung brauchen.**

*Weiterlesen auf Seite 2*

Die heutigen Anforderungen an Bildung sind hoch: Kinder sollen lernen, eigenständig, teamfähig und digital kompetent zu arbeiten. Mit Haus 6 entsteht ein Ort dafür: ein **modernes Bildungszentrum**, ein **Treffpunkt für alle Generationen** und ein Schub für das **kulturelle und soziale Leben** in unserer Gemeinde.

*Haus 6 ist viel mehr als Schule.  
Es eröffnet Möglichkeiten für alle.*

Für unsere Kinder bedeutet es Räume, in denen zeitgemäßes Lernen stattfinden kann: Gruppenarbeit, Inklusion, digitales

Arbeiten werden erleichtert. Lehrkräfte sind nah bei den Kindern, Teamarbeit wird gestärkt und individuelle Förderung kann besser gelebt werden.

*Ein Lernort, der unsere Kinder auf die Zukunft vorbereitet.*

Es ist zugleich ein **Ort der Begegnung**. Mit dem neuen großen Veranstaltungssaal entstehen ganz **neue Perspektiven** für Vereine, Konzerte, Theateraufführungen und Feste. Endlich gibt es **Raum für die Seniorenmesse**, ohne Ausweichlösungen oder Einschränkungen.

Auch Sportgruppen profitieren: Die Turnhalle wird entlastet und parallele Nutzungen möglich. **Haus 6 stärkt das Miteinander in Glienicke**. Es bringt Generationen zusammen, schafft neue Anlässe für Begegnung und bietet Raum für Ehrenamt, Engagement und Kreativität.

*Familien, Vereine und Senioren werden gestärkt*

**Haus 6 macht unsere Gemeinde attraktiver** – für Familien, für Fachkräfte, für alle, die Glienicke heute und in Zukunft ihr Zuhause nennen.

# Fragen & Antworten rund um das Projekt

## Faktencheck und Hintergrundinformationen

### Ist der Bau schon beschlossen?

Im Jahr 2020 hat die Gemeindevertretung „die Einleitung eines Planungs- und Bauverfahrens für einen Schulerweiterungsbau der Grundschule Glienicke inkl. Umnutzung der vorhandenen Schulgebäude entsprechend des erarbeiteten Raumkonzeptes“ beschlossen. Damit wurde die Grundlage für das aktuelle Planungsverfahren gelegt. Jetzt gilt es noch, den konkreten Entwurf in der Gemeindevertretung zu beschließen.

### Ist das Gebäude am Bedarf orientiert?

Ja. Das Gebäude ist optimiert für 4-zügige Jahrgänge und orientiert sich an den Planungen des Kreises für die Glienicker Schülerzahlen. Die Planung wurde über Jahre hinweg gemeinsam mit Schule, Hort, Sozialarbeit, Eltern und Schülern entwickelt – auf Basis pädagogischer, gesetzlicher und räumlicher Anforderungen.

### Reicht denn eine Sanierung im Bestand nicht aus?

Nein, denn eine Sanierung allein schafft keine zusätzlichen Flächen. Ohne Neubau lassen sich moderne Lernformen, Inklusion und Betreuung nach heutigem Standard nicht umsetzen. Darüber hinaus benötigt der Hort andere Räume, die erst durch den Umbau des Bestandes möglich werden, wenn Haus 6 steht.

### Erst sanieren, dann bauen – wäre das nicht besser?

Nein, denn ohne Neubau gibt es keine Ausweichflächen für eine Sanierung im laufenden Schulbetrieb. Der Neubau ist Voraussetzung für eine sinnvolle und schrittweise Umgestaltung des gesamten Campus sowie die Umsetzung anderer Sanierungsmaßnahmen im Ortskern (z.B. des Rathauses).



© GSAI Galandi-Schirmer-Architekten

### MEINUNG

**Astrid Wirth**  
Elternsprecherin  
und Glienickerin



### Warum wir endlich eine vernünftige und nachhaltige Entscheidung brauchen.

*Als Mutter einer Grundschülerin, Elternsprecherin und als Glienickerin appelliere ich eindringlich an alle politisch Verantwortlichen, ihre Kräfte zu bündeln und die Umsetzung des Erweiterungsbaus Haus 6 nun endlich voranzubringen. Der Bau ist seit Jahren dringend erforderlich, um den Schulcampus baulich zu schließen und die Bedingungen für zeitgemäßes Lernen zu schaffen. Mit dem Konzept der Clusterschule setzen wir auf neue pädagogische Ansätze, die eigenverantwortliches Lernen, Inklusion und klassenübergreifende Zusammenarbeit in Jahrgangsteams fördern – all das braucht passende räumliche Strukturen.*

*Zugleich geht es bei Haus 6 nicht nur um Schule: Der geplante Veranstaltungsraum im Neubau soll auch der Gemeinde als Ort für kulturelle und soziale Veranstaltungen zur Verfügung stehen – ein Mehrwert für das gesamte Gemeinwesen.*

*Die andauernden Verzögerungen bei der Umsetzung des Projekts sorgen für Unverständnis und Frustration. Ich wünsche mir deshalb von den politischen Entscheidungsträgern, jetzt Verantwortung zu übernehmen, die Planung abzuschließen und mit dem Bau zu beginnen – für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde.*

# Wie kann Glienicke sich das leisten?

## Haus 6 – eine Investition in die Zukunft unserer Kinder

### Was kostet das Projekt?

Die Kosten des Neubaus belaufen sich Stand 2025 auf rund 22 Millionen Euro. Diese Summe ist das Ergebnis einer sorgfältigen Planung, die langfristige Bedürfnisse berücksichtigt. Auch der Umbau/Sanierung des Bestandes werden Geld kosten. Aber diese Summen werden im Vergleich zum Neubau von Haus 6 viel geringer ausfallen.

### Wie wird das finanziert?

Die Gemeinde könnte bis zu 16 Millionen Euro aus Eigenmitteln und anderen Einnahmen bereitstellen. Die restlichen 6 Millionen Euro könnten über langfristige Darlehen finanziert werden. Die jährlichen Belastungen für die Gemeinde durch Zins und Tilgung dieser Kredite beliefen sich auf 300.000 EUR. Zusätzlich fielen jährlich 300.000 EUR an Abschreibungen an – ein rein buch-

halterischer Posten, der den Werteverzehr des Gebäudes über viele Jahre abbildet. Insgesamt ergäbe sich eine jährliche Haushaltsbelastung von 600.000 EUR.

### Ist das finanzierbar?

Ja. Der Haushalt der Gemeinde Glienicke beträgt jährlich rund 30 Mio EUR. Die Bausumme wird auf viele Jahre verteilt. Die jährliche Belastung durch den Erweiterungsbau liegt im Rahmen dessen, was mittelfristig tragbar ist und entspricht rd. 2 % des Haushaltes. Die Handlungsfähigkeit der Gemeinde bliebe erhalten – für Investitionen in weitere Projekte oder notwendige Anpassungen.

### Fördermittel recherchieren

Sofern es Fördermittel gibt, verbessert dies die Finanzierbarkeit natürlich, es müssten

dann weniger Eigenmittel oder Kredite eingeplant werden. Deswegen begrüßen wir den einstimmigen Beschluss der GVT die Verwaltung Fördermittel suchen zu lassen. Die aktuelle Projektphase ist hierfür auch der geeignete Zeitpunkt. Voraussetzung für die Durchführbarkeit sind Fördermittel aber nicht.

### Nebenangebote zulassen

Weitere Einsparungen sind auch möglich, wenn die vorliegende Planung zur Umsetzung freigegeben und ausgeschrieben wird. Dabei kann im Markt über Nebenangebote gezielt nach Optimierungsmöglichkeiten gefragt werden. Dann kann eine Anpassung in der nächsten Leistungsphase erfolgen. Der Vorteil: keine weitere Verzögerung des Projektes bei gleichzeitiger Öffnung für alternative Bauweisen und ohne das Raumkonzept in Frage zu stellen.

## So viel kostet der Neubau pro Jahr und Einwohner

### Ein realistischer Vergleich mit alltäglichen Ausgaben

#### Was entspricht

**48 EUR im Jahr?**



**1 Kinobesuch**  
einer 4-köpfigen  
Familie **pro Jahr**



**1 Tasse Kaffee**  
im Café  
**pro Monat**



**1 belegtes Brötchen**  
vom Bäcker  
**pro Monat**



**13 Cent**  
**pro Tag**

#### Woher kommen die 48 EUR?

Jährliche Haushaltsbelastung **600.000 EUR**  
Einwohner in Glienicke **12.500**  
**600.000 EUR ÷ 12.500 = 48 EUR pro Kopf / Jahr**

Diese Grafik ist kein Aufruf zum Verzicht, sondern nur der Versuch, die Machbarkeit für unsere Gemeinde an Hand von alltäglichen Zahlen darzustellen.

# Das sagen die Kandidierenden

## Umfrage unter den Bürgermeisterkandidaten

**Entscheidung bei der  
Bürgermeisterwahl  
am 21.9.2025 –  
Ihre Stimme zählt!**

### Aktuelle Haltung der Kandidierenden

Trifft folgende Aussage auf Sie zu: „**Ich stehe für Haus 6.**“

Damit ist gemeint: Werden Sie sich als Bürgermeisterin oder Bürgermeister für die Umsetzung des in Phase 4 vorgestellten Entwurfs von Haus 6 einsetzen – unabhängig von der Verfügbarkeit von Fördermitteln? \*



**JA – eindeutige  
Zustimmung**



**Arno Steguweit**  
CDU



**Keine eindeutige Zustimmung**



**Michael Breier**  
parteilos



**Lydia Neilson**  
Grüne



**Uwe Klein**  
SPD



**André Spannemann**  
AfD

\* Umfrage der Schulkonferenz unter den BM-Kandidaten im Juni/Juli 2025

Bildquellen: Kandidaten-Websites

Die Schulkonferenz hat allen Bürgermeisterkandidierenden eine einfache, aber entscheidende Frage gestellt: „Ich stehe für Haus 6. – Werden Sie sich für die Umsetzung des aktuellen Entwurfs einsetzen, unabhängig von der Verfügbarkeit von Fördermitteln?“

Die Frage zielte bewusst auf eine klare Haltung: Wer setzt sich für das wichtige Projekt ein, anstatt es durch ständige Richtungsänderungen zu zerreden?

So antworteten die Kandidierenden. **Arno Steguweit (CDU) beantwortete die Frage als einziger Kandidat klar mit „Ja“ und setzt sich für den Schulbau ein.** Alle anderen haben sich auf unterschiedliche Weise nicht eindeutig positioniert:

**Michael Breier (parteilos)** erklärt, eine Ja/Nein-Frage werde der Komplexität nicht gerecht – ohne aber eine eigene Haltung zur Umsetzung des Projekts erkennbar zu machen.

**Uwe Klein (SPD)** verweist auf die Notwendigkeit einer „differenzierten Betrachtung“ und übt

pauschale Kritik an einseitiger Berichterstattung. Eine Position, die eine klare Aussage zu seiner Haltung vermeidet.

**Lydia Neilson (Grüne)** betont, dass sie die vorgegebene Fragestellung nicht beantworten könne – bleibt aber eine alternative Antwort schuldig.

**Andre Spannemann (AfD)** lehnt eine Antwort grundsätzlich ab, da er die Frage für suggestiv hält.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass vor der Wahl die Unterschiede zwischen den Kandidierenden deutlich werden. Damit können alle Glienickerinnen und Glienicker eine gut informierte Wahlentscheidung treffen. In diesem Fall ging es nicht um politische Zuständigkeiten. Hier ging es um eine offene und ehrliche Position und um persönlichen Einsatzwillen.

**Dass die Mehrheit der Kandidierenden dies nicht klar beantworten wollte, spricht Bände. Genau deshalb wollten wir wissen:**

**Wer steht – wirklich – hinter dem Projekt?**

### Stimmen aus Glienicke

*„In Haus 6 gäbe es für den Unterricht und die (Regen-) Pausen mehr Platz in den Fluren. Durch zusätzliche Teilungsräume hätten alle mehr Ruhe zum Lernen. Die Gebäude wären nicht so verstreut, sondern auf einem Gelände.“*

Anna und Emilia,  
Schülersprecherinnen

*„Mit Beschluss aus März 2024 hat sich die Schulkonferenz für den Bau von Haus 6 ausgesprochen. Diese Entscheidung gründet auf der festen Überzeugung, dass die Schaffung eines modernen Lernumfelds gemäß zeitgemäßen pädagogischen Konzepten von entscheidender Bedeutung für die Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler in Glienicke ist.“*

Astrid Wirth  
Vorsitzende der Schulkonferenz

*„Die alten Räume der Grundschule sind auf Frontalunterricht ausgelegt. Das ist eine Form des Lernens, von der wir inzwischen wissen, dass sie nicht nachhaltig das Lernen lehrt und keine zeitgemäße Vorbereitung auf den Lebensalltag mehr ist. Die neu geplanten Räume ermöglichen zeitgemäßen Unterricht.“*

Susanne Jänicke  
BI Grundschulcampus

### Impressum

V.i.S.d.P. Bürgerinitiative (BI) Grundschulcampus, Martin Jablonski-Zimare & Susanne Jänicke  
info@grundschulcampus-glienicke.de

Mehr Infos zur Bürgerinitiative auf  
[www.grundschulcampus-glienicke.de](http://www.grundschulcampus-glienicke.de)

